

Der Marsch von Tausenden von Lehrern

viele Verletzte und Festgenommene durch die islamische Regierung

Laut Pressemitteilungen der Arbeiterkommunistischen Partei Irans, marschierten am Samstag, dem 26. Januar 2002, Tausende von Lehrern, Studenten und Menschen, die sie unterstützten, in Richtung der Präsidentschaft in Teheran. Ab 8 Uhr morgens waren viele Straßen rund um den Pasture-Platz voll von Menschen. Sicherheitskräfte und Pasdaran waren in hoher Alarmbereitschaft und blockierten alle Straßen entlang der angekündigten Demonstrationsroute.

Die Demonstranten trugen Plakate und schrien Parolen, welche die Menschen auf der Straße einluden, sich der Demonstration anzuschließen. Als die erste Gruppe von Demonstranten den Har-Platz erreichte, merkten sie, daß die bewaffneten Sicherheitskräfte die Straßen blockierten. Durch Lautsprechern kündigten die repressiven Kräfte des Regimes an: 'Diese Versammlung ist illegal, und wir sind von Chatamie angeordnet worden, Sie aufzulösen'. Noch viel mehr Demonstranten kamen am Platz an, obwohl die Sicherheitskräfte versuchten, sie daran zu hindern. Tausende sammelten sich an dem Platz. Laut Berichten waren rund

15.000 Menschen anwesend. Zivile Sicherheitskräfte filmten die Protestierenden, und nach einer Stunde griffen sie die

kamen Verstärkung und griffen die Demonstranten noch einmal um 10:35 Uhr an. Die Menschen riefen mehr Paro-



Demonstranten mit Tränengas und Knüppeln an. Die Zusammenstöße gingen weiter. Die Demonstranten riefen: 'Söldner haut ab!', 'Leute, schließt Euch uns an!', 'Dialog der Zivilisationen mit Knüppeln', 'Chatamie, Knüppel ist nicht die Antwort', usw..

Nach einer Stunde von Zusammenstößen bewegten sich die Demonstranten in Richtung der Teheraner Universität. Noch mehr Menschen schlossen sich den Demonstranten, von einer Anzahl von berichteten 20.000, an. Die Pasdaran und die Sicherheitskräfte be-

len gegen Chatamie und die islamische Republik. Die Zusammenstöße gingen für viele Stunden auf den Straßen um die Universität weiter. Viele Flugblätter wurden verteilt und Resolutionen verabschiedet, die warnten, daß die Demonstrationen weitergehen würden, bis die Forderungen anerkannt werden.

Die Sicherheitskräfte griffen die am Präsidentenbüro versammelten Demonstranten an, und haben in anderen Stadtteilen viele Lehrer und Lehrerinnen festgenommen

und verwundet. Laut dem Regime selbst, sind mindestens 90 Menschen in Teheran festgenommen worden. Die Regierung kündigte an, daß die festgenommenen Lehrer freigelassen worden sind, während die anderen Nicht-Lehrer-Demonstranten im Gefängnis festgehalten worden sind.

An demselben Tag haben Demonstrationen und Proteste in verschiedenen Städten wie Orumieh, Kermanshahs und Saqezs stattgefunden.

Orumieh: Mehr als 2000 Lehrer und Studenten marschierten in Richtung des Büros des Bildungsministeriums und riefen Parolen zur Unterstützung der Lehrer in Teheran. Sie kündigten an, daß die Forderungen der Teheraner Lehrer, auch ihre Forderungen sind, und obwohl die Sicherheitskräfte die Demonstration umzingelten, setzten die Lehrer ihren Protest fort.

Kermanshah: Hunderte von Lehrern versammelten sich am

weiter auf Seite 4

Verteidigung eines säkularen Systems

Azam Kamguian

Seite 2

Das internationale Tribunal, gegen die Rechtlosigkeit der Frauen in den islamischen Ländern.

Mina Ahadi

Seite 3

Pressemitteilung des Politbüros der API

Seite 4

Redaktion

Nasanin Borumand

B. Modaresi

T. Selec

Tel.: 0172 40 44 323

E-mail: apibrief@yahoo.de

Adresse:

API

Postfach 62 05 15

10795 Berlin

Verteidigung eines säkularen Systems

Die letzten zwei Jahrzehnte sind einige der dunkelsten mit dem anti-säkularen Rückschlag gewesen, mit dem Aufstieg des politischen Islams und den Bemühungen, Gott zurück in das Leben der Menschen zu bringen. Mittelalterlicher Glaube und Sitten haben einen legalen Ausdruck gefunden, um Menschen zu unterdrücken. Worte können keine Gerechtigkeit gegen die unterdrückerische Natur und Rückständigkeit der islamischen Bewegungen und Regierungen schaffen. Der Islam, der einige Armeslängen von politischer Macht entfernt gehalten wurde, beinhaltet jetzt die Ideologie der Macht in einigen Ländern, inklusive des Irans. Solche Gesellschaften erlitten ernsthafte Rückschläge bei den bürgerlichen Rechten, besonders bei den Rechten der Frauen und Kinder. Einer dieser verheerenden Rückschläge ist die Religionserziehung, wo sich Religion in den Schulplänen widerspiegelt und in der wissenschaftlichen Förderung, im Schulumfeld, und in der Weise, wie weibliche Schüler behandelt werden und in islamischen Lehren hinsichtlich der Frauen.

Im Iran befindet sich der Islam in jedem Aspekt des Bildungs- und Schulsystems. An den Islam zu glauben, und in Übereinstimmung mit islamischen Regeln und Normen und Meinungen zu leben, ist eine Voraussetzung für das Überleben. Den Koran zu lernen ist obligatorisch von der ersten Klasse in der Grundschule an. Lehrer müssen außerdem ein Examen in Religion ablegen, um die Genehmigung zum Unterrichten zu erlangen; dieses Examen schließt islamische Regeln, Gebete, den Koran und Hadith ein. Islamische Propaganda wird systematisch

verbreitet. Freies Denken ist verboten und strafbar. Aberglaube hat die Lehrpläne beeinflusst. Dieses hat ein dunkles und stagnierendes Umfeld für die Kinder geschaffen. Schülern wird beigebracht, dass sie in der Hölle schmoren werden, wenn sie die Regeln nicht befolgen. Dieses System verhindert, und fährt fort zu verhindern, dass Kinder lernen und wissenschaftliche Förderung erhalten. Es tötet ihre Kreativität, ersetzt Neugier und das Interesse zu lernen durch die dunklen Regeln und Werte von vor 1400 Jahren. Religiöse Lehren bezüglich auf Frauen, sind einige der verheerendsten Aspekte des islamischen Bildungssystems im Iran. Sie lehren Kinder, dass Frauen minderwertiger und wertloser sind als ein halber Mann, dass Frauen dem Mann gehören, dass Männer das Recht haben, ihre Frauen zu bestrafen, wenn sie ihnen nicht gehorchen, und dass Frauen die potentielle Quelle der verdorbenen Gesellschaft sind, so dass ihnen der Hijab (Schleier) aufgezwungen werden muß. Ihnen wird beigebracht, dass der Schleier die legitime physische Abgrenzung der weiblichen Existenz in der Gesellschaft ist, welche Männer und die Gemeinschaft vor jeder möglichen moralischen und sozialen Gefahr und Zerstörung schützt, deren Ursache Frauen sind. Sie lernen, dass es die Hauptaufgabe der Frauen ist, über Heim und Kinder zu wachen. Den Frauen ihren unterdrückten Status und die männliche Dominanz als natürlich beizubringen, als notwendig und wünschenswert, ist ein wesentliches Thema der Schulbildung. Frauen werden nur allein als Mütter und Haushälterinnen dargestellt. In der Schule lernen Kinder, dass die Männer- und Frauenspezifischen Gesch-

lechterrollen, die Geschlechtertrennung von Frauen und die sexuelle Apartheid wünschenswert sind.

Sexuelle Apartheid: Im Iran herrschen die Regeln sexueller Apartheid in jedem Bereich des Lebens der Menschen einschließlich ihres Arbeitsplatzes, in Bibliotheken, Transportmitteln, in der Gesundheitsvorsorge, Weiterbildung und in den Schulen. Mädchen und Jungen werden schon von Schulbeginn an getrennt. Entsprechend den islamischen Werten, welche die Basis der Gesetze im Iran bilden, werden Frauen beschuldigt, die Quelle der Verdorbenheit in der Gemeinschaft zu sein, und die Auslöserin dafür, Männer vom rechten Weg abzubringen. Für dieses ‚Verbrechen‘ werden sie von früher Kindheit an kontrolliert und bestraft bis zu Ihrem Tod. Schülerinnen stehen unter enormem Druck in der Schule genauso wie in der Gesellschaft. Der Hijab wird ihnen mit Gewalt auferlegt. Dies hindert sie an freier Bewegung, am Spielen, Spaß haben und daran, soziale Aktivitäten zu genießen. Schulverwaltungen spionieren Mädchen aus, um zu sehen, ob sie Make up tragen, sich über Jungen unterhalten oder Fotos von Pop Stars usw... haben. Schüler werden sogar eingeschüchert, ihre Eltern auszuspionieren, und wenn weibliche Verwandte islamische Regeln überschreiten, dieses den Schulbehörden zu berichten. Dies hat ein System der Inquisition an Schulen geschaffen. Die Umgebung ist voller Unterdrückung und Kontrolle-Kontrolle des Denkens und Verhaltens der Kinder. Freundschaft zwischen Mädchen und Jungen ist verboten und bedeutet eine Sünde und ist strafbar. Mädchen stehen unter strenger Bewachung. Ihre



Azam Kamguian

Unterhaltung, Spaziergänge, ihr Lachen, ihre Bekleidung und Bewegungen werden kontrolliert und sorgfältig bewacht. Lehrer und Vorgesetzte bestrafen Mädchen physisch und psychologisch, wenn sie nicht ordentlich verschleiert sind während sie spielen.

Taklif Ritual: Im Islam und im Iran ist das legale Heiratsalter für Mädchen neun Jahre. Es ist ein Gesetz, den neunten Geburtstag eines Mädchens als einen Tag zu feiern, an dem sie eine erwachsene Frau wird. Vorgesetzte der Schule feiern diesen Tag und halten eine Zeremonie ab. Sie wird Taklif-Zeremonie genannt.

Bei der Taklif- Zeremonie müssen Mädchen einen weißen Schleier tragen, der ihren Körper ganz bedeckt. Ein Geistlicher spricht über die Rolle der Mädchen in der Gesellschaft und warnt sie vor böser und westlicher Kultur. Er erinnert Mädchen daran, dass es ihre Aufgabe ist, Verdorbenheit abzuwehren, indem sie einen ordentlichen Hijab tragen. Von diesem Tag an ist es Mädchen verboten, mit Jungen, außer mit ihren Brüdern (Maharams), zu spielen. Es ist ihnen verboten, laut zu lachen. Sie haben fünfmal am Tag zu beten. Es wird ihnen erzählt, dass wenn sie sich nicht ordentlich verschleiern, oder ihr Haar unter dem Schleier hervorguckt, sie mit der Hölle bestraft werden und Schlangen aus ihren Köpfen wachsen.

weiter auf Seite 3

... Verteidigung eines

Über sexuelle Dinge zu reden wird als großes Verbrechen behandelt. Jede Beziehung zwischen Jungen und Mädchen ist verboten. In diesem Milieu ist es eine Sünde, über männliche und weibliche Körperorgane und über Sexualerziehung zu reden. Alles, was mit männlichen und weiblichen Beziehungen verbunden ist, wird als heimlich, sündig und demütigend betrachtet. Kinder sind normalerweise neugierig darauf, zu Lernen und zu Erfahren, etwas über die Welt zu lernen, über ihre Körper und Körperfunktionen. Sie möchten wissen, woher die Babys kommen und etwas über das gegensätzliche Geschlecht. All diese normale und wichtige Neugier wird beantwortet mit erschreckenden Geschichten über das Böse und die Hölle. Dieses System lehrt nichts außer Rückständigkeit und Heuchelei.

Verschleierung und die Rechte der Mädchen unter 16 Jahren: Kleine Mädchen und Jugendliche zu verschleiern hat eine verheerende Wirkung auf ihren Intellekt und auf ihr ganzes Leben. Kinder und

Jugendliche zu verschleiern, die noch nicht erwachsen sind, sollte vom Gesetz verboten werden, denn es ist der Zwang zu einer bestimmten Kleidung für das Kind, von den Anhängern einer bestimmten religiösen Sekte. Die Verteidigung der bürgerlichen Rechte der Kinder erfordert, dass dieser Zwang gesetzlich verboten wird. Das Kind hat keine Religion, Tradition und keine Vorurteile. Es hat sich keiner religiösen Sekte angeschlossen. Die Gesellschaft ist verpflichtet, faire und gleiche Lebensbedingungen für Kinder zu schaffen, für ihr Wachstum und ihre Entwicklung und für ihre aktive Beteiligung am sozialen Leben. Das Gesetz und ernsthafte Bemühungen in der Gesellschaft sollten jedem entgegenreten, der das normale und soziale Leben eines Kindes verhindert.

Säkulare Bildung:

Kinder sollten geschützt werden vor Überritten der Religion und religiöser Sekten gegen ihre Rechte. Es ist ein Verstoß, Kinder davon abzuhalten, ihre sozialen und bürgerlichen Rechte zu genießen, genauso wie eine säkulare Bildung, Unter-

haltung und die Teilnahme an sozialen Aktivitäten besonders für Kinder. Islamische Bildung im Iran, genauso wie in anderen Ländern mit islamischen Gesetzen ist eine systematische Mißhandlung von Kindern. Die Gesellschaft ist verpflichtet, die Rechte von Kindern zu verteidigen. Wir sollten den Standard fordern, der Maßstab geworden ist als Folge der Aufklärung, und der gerade erkämpft worden ist von zahlreichen Menschen im Westen, er sollte Gesetz und Standard werden in Ländern unter islamischer Gesetzgebung.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, vor allen Formen der materiellen und geistlichen Manipulation durch die Religion und religiöse Institutionen zu schützen. Die Gesellschaft sollte Freiheit auf Religion und Atheismus garantieren. Das ist lebenswichtig an einem Ort, wo Kindern beigebracht wird, dass Juden, Bahai's und Nichtanhänger irgendwie Verbrecher sind, und die Rechte der Muslime nicht genießen sollten. Eine völlige Trennung der Religion vom Staat garantiert diese Tren-

ung und schützt Kinder vor Manipulation durch Religion. Jeder Kampf gegen islamischen Kindesmißbrauch im Bildungssystem muß die Aufgabe haben, dem Islam die Macht zu nehmen und die Trennung der Religion vom Staat. Dieses ist eine Vorbedingung für eine humane Gesellschaft, die die Möglichkeiten und Bedürfnisse der Kinder erfüllt. Nur eine starke moderne, säkulare und gleichheitliche soziale Bewegung wird in der Lage sein, sich von diesem Kindesmißbrauch zu befreien.

Komplette Trennung der Religion von der Erziehung, das Verbot, religiöse Themen und Dogmen zu lehren, und das Verbot religiöser Interpretationen von Themen in Schulen und Bildungseinrichtungen, die Abschaffung aller Gesetze, Regelungen und Rituale, die das Prinzip von säkularer, nichtreligiöser Erziehung brechen, sind die wesentlichen und notwendigen Maßnahmen, das Recht der Kinder, den Erfolg und das Glück der nächsten Generation und die Entwicklung der Gesellschaft zu sichern.

Mina Ahadi



Ein internationaler Gerichtshof gegen die Unterdrückung von Frauen, die in vom Islam beherrschten Ländern leben, wird Ende November 2002 gehalten in Den Haag, in den Niederlanden. Das Ziel von diesem Tribunal ist, den systematischen Schrecken

Internationales Tribunal gegen die Rechtlosigkeit der Frauen in den islamischen Ländern

und die systematische Unterdrückung von Frauen durch islamische Regierungen und islamische Terroristengruppen aufzudecken. Zu diesem Tribunal werden Frauen aus verschiedenen Ländern wie Afghanistan, Iran, Algerien, Irak, Saudi Arabien und Palästina eingeladen, um persönliche Beweise zu geben und Klage einzureichen gegen ihre Verfolger vor einem offenen Tribunal. Berühmte Richter und Rechtsanwälte werden eingeladen, um die Frauen und ihre Rechte zu verteidigen, und Urteile gegen den Angeklagten auszusprechen. Nach dem internationalen Tribunal wird auf

einer öffentlichen Versammlung Frauenrechtsaktivistinnen und Verfechtern die Möglichkeit gegeben, Wege zu diskutieren, den islamischen Terrorismus zu bekämpfen und die Geschlechterapartheid in den Ländern, welche vom Islam beherrscht werden, zu beenden. Mit der weltweiten öffentlichen Aufmerksamkeit auf den islamischen Terrorismus, ist es eine günstige Zeit, das Tribunal zu halten, für weitere Aufmerksamkeit und Unterstützung für den Kampf um Frauenrechte in den vom Islam beherrschten Ländern. Das internationale Tribunal gegen die Rechtlosigkeit der Frauen in islami-

schten Ländern ruft die Frauen- und Bürgerrechtsaktivisten

und Organisationen, und all jene, die gegen Hinrichtungen, Folter und Attentate sind, dazu auf, sich daran zu beteiligen, ein erfolgreiches Tribunal zu organisieren.

Für mehr Information kontaktieren Sie:

Mina Ahadi, Koordinatorin,
Tel: 0049 177 5692 413, Email:
minaahadi@aol.com

Shiva Mahbobi, Publikation,
Tel: 0044 7719166731, Email:
shiva_mahbobi@yahoo.com

Pressemitteilung des Politbüros der API

Dies soll die Öffentlichkeit informieren, dass leider Mansour Hekmats Krebskrankung wiedergekehrt ist, was ihn mehr ernste Operationen brauchen läßt.

Während dieser Zeit übernimmt Asqar Karimi seine Verantwortungen beim Leiten des Politbüros der API.

Für weitere Informationen über seine Gesundheit und Behandlung kontaktieren Sie International Office der API
www.wpiran.org/english.htm



29. Januar 2002

**WPI Office of
International Relations**
Suite 730
28 Old Brompton Road
South Kensington,
London SW7 3SS
Tel:+44(0)7779898968
Tel:+44(0)77719166731
Fax:+44(0)8701362182
wpi.international.office@
ukonline.co.uk
wpi@ukonline.co.uk
www.wpiran.org/english
www.wpibriefing.com

... Der Marsch von

Ministerium für Bildung und schrien Parolen zur Unterstützung ihrer Kollegen in Teheran. Laut den von der API erhaltenen Berichten, wurden viele Lehrer durch Agenten der islamischen Republik gewarnt, sich der Demonstration nicht anzuschließen. Die Demonstranten kündigten an, daß sie am Sonntag ebenso protestieren würden.

Saqez: Die Stadt erschien wie unter dem militärischen Ausnahmezustand. Militärische Manöver fanden statt, und die Sicherheitskräfte wurden an allen Stadtschulen, dem Mini-

sterium für Bildung und an den wichtigen Plätzen stationiert. Die Literatur der API wurde viel in der Stadt verteilt.

Ahvaz: Am Sonntag, dem 27. Januar 2002, waren mehr als 80 Prozent der Schulen in der Stadt von Ahvaz geschlossen, und die Schüler weigerten sich, die Schulen zu besuchen, zur Unterstützung der Lehrerproteste. Um 9 Uhr morgens marschierten Tausende in Richtung des Ministeriums für Bildung. Die Parolen beinhalteten die Freilassung aller inhaftierten Lehrer. Bewaffnete Sicherheitskräfte blockierten die Straßen nahe der Demonstration, und hinderten

die Menschen, sich der Demonstration anzuschließen.

Shiraz: Am Dienstag, dem 29. Januar, versammelten sich Lehrer am Bildungsministerium der Stadt, trotz des Verbots von jeder Form von Versammlung, und die Sicherheitskräfte stellten Straßenblockaden auf, um die Demonstranten daran zu hindern, das Ministerium zu erreichen. Die Lehrer kündigten an, daß sie wieder am 31. Januar demonstrieren würden, bis ihren legitimen Forderungen anerkannt werden.

Die Arbeiterkommunistische Partei Irans (API) verurteilt den Angriff und die Festnah-

me von Lehrern und Demonstranten und fordert, daß sie und alle politischen Gefangenen sofort freigelassen werden. Die API ruft alle freiheitsliebenden Menschen, Arbeiterorganisationen, Gewerkschaften, Studentenorganisationen und alle Menschenrechtsorganisationen auf, das islamische Regime in Iran zu verurteilen. Unterstützen Sie den Kampf der Lehrer, und üben sie Druck aus auf das islamische Regime, damit die festgenommenen Demonstranten und die politischen Gefangenen im Iran freigelassen werden.

Schickt Solidaritätsbotschaften an die Lehrer und Protestbriefe an das islamische Regime

Schicken Sie Protestbriefe, die das islamische Regime für seine Verleugnung der grundsätzlichen bürgerlichen Rechte und Arbeiterrechte verurteilen. Schicken Sie auch Solidaritätsbotschaften an die protestierenden Lehrer im Iran. Ihre Unterstützung ist entscheidend. Protestbriefe und Solidaritätsbotschaften können an das WPI-Office of International Relations gesendet werden.

Zum Anlaß des 8. März: Islam, Säkularismus und Frauen im Mittleren Osten

Zum Anlaß des 8. März organisieren das Middle Eastern Centre for Women's Studies (MECWS) und Medusa eine Konferenz mit dem Titel 'Islam, Säkularismus und Frauen im Mittleren Osten'. MECWS und Medusa bitten Einzelpersonen und Organisationen, die an einer Teilnahme interessiert sind, und die bei der Organisation dieser Konferenz behilflich sein wollen, Azar Majedi oder Nadia Mahmoud zu kontaktieren.

Tel: Azar Majedi: +44 776 533 5017, Tel: Nadia Mahmoud: +44789 00 65 933, Fax: +44 870 135 8385, Email: azarmajedi@yahoo.com.